

Reportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **74 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Vietnam empfing der Zürcher Fourier Fritz Schenkel die Staatspräsidenten Clinton und Putin



Fritz Schenkel (rechts) begrüsst im «Hanoi Daewoo Hotel» den US-Präsidenten Bill Clinton mit Gefolge.

VON MEINRAD A. SCHULER

Geschäftlich fiel dem ehemaligen Fourier der Schweizer Armee Fritz Schenkel eine besonders grosse Ehre zu: Er betreut das Hotel «Hanoi Daewoo» in Vietnam erfolgreich als General-Manager. An einer dieser ersten Adressen auf der ganzen Welt drücken sich quasi die Staatsoberhäupter die Türklinkel in die Hand (siehe Box).

Das «Hanoi Daewoo Hotel»

Dieses Hotelzentrum umfasst 15 beziehungsweise 18 Geschosse, kostete 177 Millionen Dollar und wurde vor knapp fünf Jahren

eröffnet. Das Hanoi Daewoo Hotel hat total 411 Zimmer und 33 Suiten mit verschiedenen Restaurants wie das «Cafe Promenade» mit einer internationalen Küche, der «Silk Road» (chinesisches Restaurant), «La Paix» (italienisch) und «Edo» (japanisch). Zur Selbstverständlichkeit gehören das Fitnesszentrum, das 80 Meter lange Schwimmbad und der luxuriös gestaltete grosse Garten. Fritz Schenkel sind 530 Angestellte anvertraut. Und dass diese auch wirklich voll ausgestattet sind, dafür sorgt der General-Manager höchst persönlich. So weilte Fritz Schenkel zum Beispiel vom 4. bis 12. März in Lau-

sanne, Winterthur und Zürich. Bereits zwei Tage später weilte er in Hanoi in seinem Büro beim Verarbeiten von «Bergen von Papier».

Militärische Ausbildung hat geholfen

Wer hinter die Kulisse dieses Grossunternehmens blicken kann, kommt nicht mehr aus dem Staunen heraus. Zu was für Leistungen dieser Schweizer Manager überhaupt fähig ist, kann man nur erahnen. Dazu Fritz Schenkel zur ARMEE-LOGISTIK: «Ich möchte auf jeden Fall bestätigen, dass mir die militärische Ausbildung und die zehn WKs als Kompanie-Fourier enorm geholfen haben, hier in Hanoi über die Runden zu kommen.» Aber nicht nur das hat er aus seinem militärischen Alltag ins Berufsleben übernommen: «Sehr oft gibt es hier (Manöverübungen) im Hotelbereich. Dazu braucht es starke Nerven.»

Ja, wenn Fourier Schenkel das so

über seine Lippen bringt, denkt er wohl, dass es ihm dabei im Militär wohl leichter gemacht worden ist ... Schliesslich hat er turbulente Zeiten hinter sich. Nebst dem Besuch des mächtigsten Mannes der Welt, ging kurz vor seinem Abflug in die Schweiz ein weiterer Staatsmann bei ihm ein und aus: Der russische Präsident Vladimir Putin. Ihn habe er auf hochdeutsch begrüsst und verabschiedet und sei von seiner unkomplizierten, bescheidenen und sehr höflichen Art angetan gewesen. Auch dieser Besuch habe viel Fingerspitzengefühl erfordert: «Vladimir Putin kam mit einer Entourage, welche in unserem Hotel 200 Zimmer inklusive einigen Suiten belegte.»

«Absolut nicht verwöhnt in Sachen Essen und Trinken»

Bewunderung zollt Fritz Schenkel ebenso der ganzen Clinton-Familie. «William Jefferson Clinton, Hillary Rodham Clinton, Chelsea Clinton sowie die Schwiegermutter von Bill Clinton waren alle unkompliziert und erstaunlicherweise absolut nicht verwöhnt in Sachen Essen und Trinken.»

Und wenn Sie nun diese Zeilen lesen, empfängt unser Schweizer Fourier wahrscheinlich wieder ein anderes Staatsoberhaupt ...

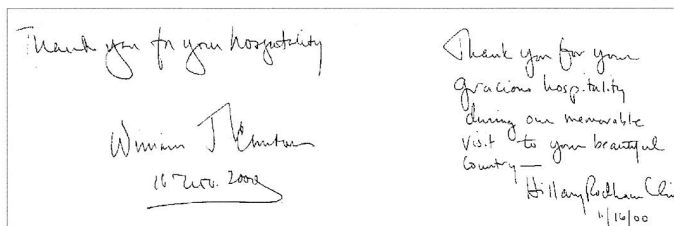
INFOTHEK

Die Kontaktadresse für die Schweiz, wo auch die neuen weltweiten Prospekte 2001 erhältlich sind:

The Leading Hotels of the World in Switzerland (Marti Communications) Seefeldstrasse 152 8000 Zürich
Telefon 01 389 80 23
Fax 01 389 80 30
E-Mail swissleading@access.ch – www.swissleading.ch

Fritz Schenkel würde sich freuen, auch ARMEE-LOGISTIK-Leserinnen und Leser bei ihm in Vietnam begrüssen zu dürfen (mit Spezialarrangements).

Beachten Sie bitte auch das Inserat in dieser Ausgabe!



Dankesbezeugungen von Präsident Bill Clinton und seiner Frau Senatorin Hillary Rodham Clinton im vergangenen November in Hanoi.

Ein Blick in das Gästebuch von Fourier Fritz Schenkel

-r. Bei Fritz Schenkel verkehren prominente Leute aus der ganzen Welt (in Klammern, wann diese seine Gastfreundschaft beanspruchten):

1996

- Former General Secretary of Vietnam's Communist Party *Do Muoi* (3.11.)
- Korean President *Kim Young Sam* (11.11.)

1997

- Japanese Prime Minister *Ryutaro Hashimoto* (11.1.)
- Argentinian President *Carlos Menem* (17.2.)
- Australian Prime Minister *Alexander Downer* (2. bis 5.7.)
- US Secretary of State *Mdm. Madeleine Albright* (29.6. und 7.9.)
- Canadian Prime Minister *Jean Chretien* (13. bis 15.11.)
- Belgian Prime Minister *Jean Luc Dehaene* (13. bis 15.11.)
- Benin President *Mathieu Kerekou* (13. bis 15.11.)
- Burkina Faso President *Blaise Compaore* (13. bis 15.11.)
- Ivory Coast President *Henry Konan Bedie* (13. bis 19.11.)
- Gabonese President *El Hadj Omar Bongo* (13. bis 15.11.)
- Laotian President *Nouhak Phoumsavanh* (13. bis 16.11.)
- Madagascar Vice Prime Minister *Herizo Razafimahaleo* (13. bis 16.11.)
- Maritani Prime Minister *Navinchandra Ramgoolam* (13. bis 15.11.)
- New Brunswick Prime Minister *Raymond Frenette* (13. bis 15.11.)
- Quebec Prime Minister *Lucien Bouchard* (13. bis 15.11.)
- Senegalese President *Abdou Diouf* (13. bis 16.11.)
- Singaporean former Prime Minister *Lee Kwan Yew* (27. bis 29.11.)

1998

- Hungarian President *Goncz Arpad* (2. bis 6.2.)
- His Majesty, the Sultan of Brunei *Haji Hassanah Bolkiah* (25. bis 27.5. und 15. bis 17.11.)
- Peruvian President *Alberto Fujimori* (2. bis 4.7.)
- Her Royal Highness, Thai Princess *Chulabhorn Mahidol* (8. bis 12.11.)
- Thai Prime Minister *Chuan Leekpai* (15. bis 18.12.)
- Myanmar President, General *Than Shwe* (15. bis 17.12.)
- Philippine President *Joseph Ejercito Estrada* (15. bis 18.12.)
- Lao Prime Minister *Sisavat Keobounphanh* (15. bis 17.12.)
- Malaysian Prime Minister *Mahathir Mohamad* (15. bis 17.12.)
- Korean President *Kim Dae Jung* (15. bis 17.12.)
- Cambodian Prime Minister *Hun Sen* (16.12.)

1999

- The President of Republic of Poland *Aleksander Kwasniewski* (17. bis 19.3.)
- The People's Republic of China Prime Minister *Zhu Rong Ji* (1. bis 4.12.)
- The Czech Prime Minister *Milos Zeman* (14. bis 16.12.)

2000

- The US Defence Secretary *William Cohen* (14. bis 15.3.)
- The US President *William Jefferson Clinton* and his wife, US Senator *Madam Hillary Rodham Clinton* (16. bis 18.11.)

2001

- Indian Prime Minister *Atal Bihari Vajpayee* (7. bis 10.1.)
- The President of Russian *Vladimir Putin*

Denkmal für «Petite Gilberte»

Dank Zuwendungen eines solothurnischen Mäzens konnte das Hôtel de la Gare im jurassischen Courgenay kürzlich nach einer kostspieligen Renovation wieder eröffnet werden. Damit erhält Gilberte de Courgenay, die viel besungene Freundin der Schweizer Erster-Weltkrieg-Soldaten, eine Gedenkstätte.

VON MEINRAD A. SCHULER

Landesweit bekannt wurde das Hôtel de la Gare in Courgenays durch Gilberte Montavon, der legendären Wirtstochter während der Generalmobilmachung im Ersten Weltkrieg. Sie soll nicht weniger als 300 000 Schweizer Soldaten und alle Offiziere der Schweizer Armee gekannt haben. Auf jeden Fall so heisst es im berühmten Lied, das Hanns in der Gand 1917 für sie geschrieben hat und der Roman «Gilberte de Courgenay» von Rudolph Bolo Maeglin beginnt mit «Gilberte Montavon und 300 000 Mann gewidmet.»

Die Erinnerungen an Gilberte von Courgenay sind bis heute wachgehalten. Als junge Wirtstochter arbeitete die 1896 geborene Gilberte Montavon im väterlichen Hôtel de la Gare von Courgenay, eingangs des Pruntrut Zipfels, wo zwischen 1914 und 1918 vor allem Deutschschweizer Soldaten mit dem Grenzschutz betraut waren. Für unzählige Soldaten wurde Gilberte zum Schwarm. Und der 1941 hergestellte Film von Franz Schnyder und Anne-Marie Blanc in der Hauptrolle der Gilberte machte sie während des Zweiten Weltkrieges zu einer nationalen Symbolfigur.

Während die Erinnerung an Gilberte weiterlebt (übrigens verheiratete sie sich nach Zürich, wo sie bis zu ihrem Tode 1957 auch lebte), verblich der Glanz des ebenfalls zu nationaler Berühmtheit gelangten Hôtel de la Gare von Courgenay mehr und mehr. Das 1877 mit neoklassizistischen Zügen erstellte Gebäude drohte zu verfallen. Möglich gemacht hat schliesslich die Rettung die-



Aus dem Roman «Gilberte de Courgenay» von Rudolph Bolo Maeglin und Zeichnungen von Karl Hindenlang, der 1939 beim Eugen Rentsch Verlag in Erlenbach erschien.

ses «Denkmals» der aus dem solothurnischen Gempfen stammende 75-jährige Mäzen und frühere Fabrikant Moritz Schmidli. Er hat den regionalen Initianten um den FDP-Grossrat Georges Zaugg aus Courgenay das nötige Kleingeld für die insgesamt 1,9 Millionen Franken teure Renovation des vormaligen Abbruchobjekts verschafft. Zusammen mit Beiträgen der Loterie Romande, des Bundes und des Kantons Jura sowie privater Spenden finanzierte der ehemalige Fabrikant das ganze Unternehmen. Die Initianten sind aber weiter auf Mittelsuche ...

Quellen: NZZ/Tages-Anzeiger

INFO THEK

Das Hôtel de la Gare wurde am 16. März eröffnet. Am 7. April findet ein historisches Kolloquium zum Thema die Schweiz während des Ersten Weltkrieges statt. Am Wochenende des 21./22. April schliesslich wird die Wiedereröffnung mit einem grossen Folklore- und Volksmusikfestival gefeiert, an dem Musik- und Gesangsgruppen aus fast allen Kantonen teilnehmen. An beiden Tagen findet auch ein grosser Umzug statt.